

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 95 (2024)

Vorwort: Lenzburg isst
Autor: Müller, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lenzburg isst.

Liebe Lenzburgerinnen und Lenzburger,

Fragen Sie einen Aarauer Feinschmecker, wo er normalerweise einkehrt, wird er es nicht in die Welt hinausposaunen, aber er wird Ihnen ganz im Vertrauen sagen: «Wenn ich wieder mal gut essen will, fahre ich nach Lenzburg.» Ähnlich sieht es die Bruggerin; und selbst der Badener muss zerknirscht eingestehen, dass die Dichte an vorzüglichen Lokalen in Lenzburg höher ist, als in seiner heiss geliebten Heimatstadt.

Weshalb das so ist? – Keine Ahnung! Es ist einfach so. Lenzburg hat rund 11'000 Einwohner, 26 veritable Wirtshäuser und daneben noch etwa 20 Lokale aus den Kategorien Cafés, Fast-Food-Stände, Kosthäuser, Firmenkantinen, Altersheim-Küchen, Grossverteiler-Restaurants oder Besenbeizen. Damit alle ausgelastet und profitabel sind, müsste jeder Lenzburger und jede Lenzburgerin über den Daumen gepeilt 100 Mal pro Jahr in einer dieser Gaststätten essen. Das ist kaum der Fall. Also kommt ein Grossteil der Kunden wohl von auswärts.

Grund genug, das Hauptthema der Neujahrsblätter einmal der «Lenzburger Kulinarik und Gastronomie» zu widmen. Wir suchen nach Spuren in der Wirtshaus-Geschichte der Stadt, wir haben zu verschwundenen Beizen recherchiert. Wir sind auf einen Lenzburger Gastronomen gestossen, der als Fernsehkoch Furore machte. Und wir schauten dem Bäcker der JVA über die Schulter. Lesen Sie unbedingt unseren Lenzburger Gastro-Führer! Die Redaktion hat 23 Restaurants getestet. Selbstverständlich schreiben wir auch über die bekömmlichen Weine vom Schloss- und Goffersberg.

Wie immer gibt es weitere Geschichten: Wir sprechen zum Beispiel mit den Verantwortlichen des Müllerhauses – Alexander Krebs und Michelle Müller – über ihre aktuellen Initiativen zur Förderung von Kultur und Gemeinnützigkeit.



Apropos Müller: Ich freue mich, nach sechs Ausgaben die Chefredaktion der Lenzburger Neujahrsblätter an einen profilierten Journalisten und profunden Kenner der Lenzburger Szenerie übergeben zu dürfen. Ab dem neuen Jahr wird Fritz Thut, langjähriger AZ-Redaktor und pensionierter Redaktionsleiter des Lenzburger Bezirksanzeigers, die Leitung dieser Publikation übernehmen.

Die Arbeit als Lenzburger Chronist hat mir grosse Freude bereitet und ich erfuhr dabei viel Interessantes über diese bunte, vielseitige und lebendige Kleinstadt. Ich danke meinem Redaktionsteam für die professionelle und kreative Mitarbeit und der Ortsbürger-Kulturkommission für die grosse Unterstützung!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich «En Guete» beim Konsumieren der Lenzburger Neujahrsblätter 2024!

Michael Müller
Chefredaktor